

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

67 (19.3.1932)

# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die in der ersten Spalte...  
1. Spalte 10 Pfennig...  
2. Spalte 8 Pfennig...  
3. Spalte 6 Pfennig...  
4. Spalte 4 Pfennig...  
5. Spalte 3 Pfennig...  
6. Spalte 2 Pfennig...  
7. Spalte 1 Pfennig...  
8. Spalte 1 Pfennig...  
9. Spalte 1 Pfennig...  
10. Spalte 1 Pfennig...

Ämtere wöchentlichen Beilagen, Heimat und Wandern  
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk  
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 1,82 Mark, wöchentlich 38 Pfennig...  
1.90 Mark o. durch die Post 2.36 Mark o. Staatspost 10 Pfennig o. Ge-  
heim 8 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Besichtigung 2000 Mark o. Geschäftsstelle  
und Redaktions: Karlsruhe L. 2, Waldstraße 28 o. Journal 7020-7021 o. Volkstfreund-Druckerei  
Durlach, Hauptstr. 9 B. Baden Teichhausstr. 12 Rastatt, Hauptstr. 2 Offenburg, Republikstr. 8

Nummer 67 Karlsruhe, Samstag, den 19. März 1932 52. Jahrgang

## Kampfeswillen des Reichsbanners

Am Donnerstag und Freitag veranstaltete das Reichsbanner in Berlin eine Bundeskonferenz. Anwesend war der Bundesvorstand und die Führer der 31 Gaue.  
Die Tagung nahm am Donnerstag ein Referat des Bundesführers Hiltmann entgegen, das sich mit der Arbeit bei der Reichspräsidentenwahl beschäftigte und die Aufgabe für die bevorstehenden Wahlgänge darlegte. Am zweiten Tag erarbeiteten die Vertreter der Gaue Berichte über ihre bisherige Arbeit im Wahlkampf. Aus den Darlegungen ergibt sich mit überzeugender Kraft, daß Reichsbanner und Eiserner Front durch den reiflichen Einsatz von Menschen und Material einen erheblichen Teil an dem Erfolg des ersten Wahlganges für sich in Anspruch zu nehmen berechtigt sind. Durch mehrere tausend Versammlungen, Kundgebungen und Aufmärsche unter der Parole „Schlagt Hitler, wählt Hindenburg“ wurden Millionen von Menschen für die große Entscheidung mobilisiert. Weiter ergaben die Berichte der Gauvertreter Klarheit darüber, wie beim zweiten Wahlgang der Kampf mit verstärkter Energie zu führen ist. Es wird sich dabei in erster Linie um einen weit fruchtigeren Vorstoß auf das linke Land handeln, das, wie die Mitteilungen aus Braunschweig, den nördlichen und östlichen Teilen des Reiches, ganz klar ergeben, im ersten Wahlgang vollkommen unter nationalsozialistischen Terror gestanden hat. Alle Ausführungen wurden beleuchtet von dem unerhörten Kampfeswillen und dem unerhörten Gemeinschaftsgeist der heute das Reichsbanner bis zum letzten Kameradschaft.

## Aufruf der Hindenburg-Ausschüsse

WEIß, Berlin, 18. März. Die Vertreter der Hindenburg-Ausschüsse aus den Ländern und den preussischen Provinzen beschließen in ihrer gestrigen Sitzung nach Austausch der Erfahrungen, die Organisation der Ausschüsse auszubauen und mit verstärkter Energie in den zweiten Wahlgang einzutreten.  
Das Kuratorium der Hindenburg-Ausschüsse, das heute vormittag hier tagte, tritt mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit, in der es heißt: Es besteht die Gefahr, daß wegen der Größe des Erfolges manche Wähler glauben, ihre Stimmen seien im zweiten Wahlgang nicht mehr nötig, während die Gegner zu doppelten Anstrengungen angetrieben werden. Niemand darf am 10. April der Wahl fernbleiben. Niemand darf es unterlassen, durch Aufklärung neue Stimmen zu gewinnen; denn unser Ziel muß sein, daß der Reichspräsident im zweiten Wahlgang noch erheblich mehr Stimmen erhält. Darum tue jeder seine Pflicht!

## Das Ergebnis der Präsidentenwahl

WEIß, Berlin, 18. März. Der Reichswahlprüfung hat heute vormittag das vorläufige endgültige Ergebnis der Reichspräsidentenwahl festgestellt. Insgesamt wurden 37.658.036 gültige Stimmen abgegeben. Davon haben erhalten:

|            |                     |
|------------|---------------------|
| Hindenburg | 2.558.939 = 6,8 %   |
| Hindenburg | 18.654.600 = 49,6 % |
| Hitler     | 11.341.360 = 30,1 % |
| Hiltmann   | 4.982.939 = 13,2 %  |
| Winter     | 111.486 = 0,3 %     |

Auf Grund dieser Angaben hat der Reichswahlprüfung festgestellt, daß unweifelhaft keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat, und daß Bedenken gegen die Gültigkeit der Wahl nicht bestehen.

## Klagges-Willkür in Braunschweig

Der Braunschweiger Volksfreund wieder auf vier Wochen verboten  
Braunschweig, 18. März. Der sozialdemokratische Volksfreund ist von braunschweigischen Innenminister auf die Dauer von vier Wochen verboten worden. Als vorläufige Begründung wird der Schlußsatz aus dem gestrigen Leitartikel des Volksfreund mit der Überschrift „Schluß jetzt!“ angeführt. Im Lande des Herrn Klagges wird ganz offen gerüht. Bewaffnete Formationen der braunschweigischen Armee machen Stadt und Land unsicher, sie terrorisieren die Bevölkerung, sie bilden eine Bedrohung der Bevölkerung der umliegenden preussischen Gebiete.  
Der Volksfreund hat in dieses Treiben hineingeleuchtet, deshalb wird er verboten.

## Reichsverband der Industrie unbelehrbar

Berlin, 18. März. Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sprach sich gegen die „künstlichen mit Milliardenrechnungen rechen Arbeitsbeschaffungsprogramme“ aus. Es wurde eine durchgreifende Reform der Arbeitslosenfürsorge verlangt.

## Das Debakel des Kreuger-Konzerns

Stockholm, 18. März. Die Leitung des Kreuger-Konzerns teilt mit, daß man an sämtliche ausländische Börsen, die die Aktien und Obligationen des Kreuger-Konzerns notieren, das Geschäft gerichtet hat, vorläufig diese Notierungen zu suspendieren.  
PARIS, 18. März. Temps meldet die Verhaftung eines Kreuger-Konzerns namens Barrault, dem Vertrauensmißbrauch zur Last gelegt wird. Barrault soll angeblich Obligationen im Werte von 20 Millionen Franken veruntreut haben, die ihm ein Bankier als Depôt für ein Darlehen übergeben haben soll.

## Gröner und Severing

### Der leichtgläubige Gröner

Grönners Leichtgläubigkeit gegenüber den Nazis ist völlig unverständlich

SPD, Berlin, 18. März. (Eig. Draht). Die Parteileitung der Nationalsozialisten hat auf Grund der Hausdurchsuchungen in den preussischen Geschäftsstellen der Nazis erklärt, daß der Reichsinnenminister bereits 8 Tage vor der Wahl durch den Stabschef Roehm darüber unterrichtet worden sei, daß sie am Tage der Wahl die SA in ihren Unterkunftslokalen zusammenziehen wollten, um sie in der Hand zu haben. Dazu erklärt der Reichsinnenminister: „Es ist zutreffend, daß Herr Roehm einige Tage vor der Wahl mir als Reichsinnenminister hat melden lassen, daß er beabsichtige, für den Wahltag die SA in ihren Unterkunftsräumen geschlossen aufzusuchen, um allen Zusammenstößen auf der Straße vorzubeugen. Gegen diese Maßnahmen bestanden beim Reichsinnenministerium keine Bedenken, besonders auch deshalb, weil dadurch die Verantwortlichkeit der obersten SA-Leitung für alle etwaigen Vorkommnisse klar festgestellt worden war. Der trübende Verlauf des Wahltages hat der Auffassung des Reichsinnenministers recht gegeben.“

Was die in den letzten Tagen in der Presse verbreiteten Nachrichten über die Hausdurchsuchung der SA und die Beschlagnahme betrifft, so handelt es sich dabei zum Teil um altbekannte Nachrichten. Soweit es sich um neue Nachrichten handelt, werde ich sie unverzüglich scharf nachprüfen. Selbstverständlich wird von mir die nationalsozialistische Bewegung dauernd sorgfältig beobachtet und jede der Nachrichten auf ihre Richtigkeit nachgeprüft. Ich habe den preussischen Minister des Innern gebeten, mir scheinunglos das bei den Hausdurchsuchungen der letzten Tage gegebene Material zugänglich zu machen. Nach Prüfung desselben werde ich meine weiteren Entscheidungen fassen.“

Gröner nimmt in dieser Erklärung zu dem Vorgehen Severings in Preußen nicht direkt Stellung. Inmitten liegt in der Feststellung, daß es sich bei den in den letzten Tagen in der Presse veröffentlichten Materialien um „alte Nachrichten“ gehandelt habe, mindestens eine indirekte Stellungnahme. Denn das Material stammt in der Hauptsache aus amtlicher preussischer Quelle. Es war bis zu seiner Veröffentlichung in seiner Gesamtheit wahrscheinlich Herrn Gröner, nicht aber der breiten Öffentlichkeit bekannt und konnte auch nicht bekannt sein, weil es sich nicht um „alte Nachrichten“ handelte, sondern um Material, das zum größten Teil in letzter Zeit beim preussischen Innenministerium eingelaufen ist. Aber selbst wenn es so gewesen wäre, wie Herr Gröner es darzustellen versucht, hätte die preussische Regierung eine Pflicht verkannt, wenn sie nach der Wahl nicht eingegriffen hätte. Denn durch das, was sich am Tage der Wahl und am Wahltag selbst innerhalb der SA abgespielt hat, ist auch der Teil des Materials wieder aktuell geworden, der nicht erst 24 oder 48 Stunden nach dem 18. März in den Besitz der preussischen Staatsregierung gelangt ist.

Reiß Herr Gröner wirklich nichts davon, daß die SA am Wahltag in mehreren Teilen des Reiches Feldmärschmäßig zusammengezogen war, daß ihre Mitglieder zum Teil bewaffnet angetroffen wurden, daß der SA in verschiedenen Teilen des Reiches übereinstimmend anbefohlen war, sich für mehrere Tage mit Proviant zu versehen, und daß beispielsweise im Zwickauer Bezirk und anderswo nicht die ortsansässigen SA, sondern fremde SA-Formationen zusammengezogen waren, und all das nur, wie ausgerechnet Herr Roehm es dem Reichsinnenministerium mitgeteilt hat, um die SA vor Zusammenstößen mit politischen Gegnern zu bewahren?  
Noch ist die Aktion der preussischen Staatsregierung nicht abgeschlossen. Die Sichtung des Materials dürfte noch einige Tage in Anspruch nehmen. Aber das Material, das allein in Berlin beschlagnahmt worden ist, rechtfertigt das Vorgehen des preussischen Innenministers bereits in seinem ganzen Umfange. Wir sind überzeugt, daß selbst Herr Gröner bei seiner Kenntnisnahme einigermaßen überrascht sein wird, wie wir nach allem, was sich in den letzten Tagen gezeigt hat, und zugleich angesichts der Hitlerischen Erklärungen von seiner Seite über die obigen Verlautbarungen überrascht und merkwürdig berührt sind. Aber darüber vielleicht dieser Tage mehr.

## Die Aktion gegen die NSDAP in Hamburg

CHB, Hamburg, 18. März. (Eig. Meldung.) Zu den gestrigen bei den nationalsozialistischen Führern vorgenommenen Hausdurchsuchungen teilt die Polizei mit, daß bei dem festgenommenen Führer der Schutzstaffel, Hinrich, mehrere Revolver, Munition, u. a. ein Verzeichnis derjenigen Mitglieder beschlagnahmt wurden, die mit dem Gewehr 88 und der Pistole 08 ausgebildet wurden.  
Bei dem SA-Oberführer Wodenbauer wurde eine umfangreiche Ausarbeitung über Schießvorschriften der hiesigen Polizei beschlagnahmt. Es handelt sich um der Polizei entwendetes Material. Die Ermittlungen haben bereits zu zwei Festnahmen geführt.

## Macht Schluß mit der Bürgerkriegsarmee!

Dringlichkeitsantrag der hessischen Sozialdemokratie  
Darmstadt, 18. März. (Eig. Draht.) Die sozialdemokratische Fraktion hat im hessischen Landtag folgenden Dringlichkeitsantrag eingebracht:  
„Der Landtag wolle beschließen: Die hessische Regierung möge alle militärisch organisierten Wehrverbände der NSDAP, mit sofortiger Wirkung auflösen. Die hessische Regierung möge ein solches Erfahren dringend an die Reichsregierung und an die übrigen deutschen Länderregierungen richten.“

## Thüringer Polizeiskandal

Zustände wie in Balkanländern - Schwere Drohungen gegen Sozialdemokraten

SPD, Gotha, 18. März. (Eig. Draht). Der Untersuchungsausschuß des Thüringischen Landtages, der zur Prüfung gewisser Vorkommnisse in der thüringischen Landespolizei tagte am Freitag in Gotha, um zu den Vorgängen Stellung zu nehmen, die sich in der Nacht vom 23. zum 24. November 1931 in Gotha abgespielt haben.  
In der fraglichen Nacht nach 23 Uhr waren etwas 150 demonstrierende Nationalsozialisten von einem Überfallkommando festgenommen und zur Polizeikaserne gebracht. Man glaubt erst, daß man es mit Kommunisten zu tun habe. Auf dem Wege zur Kaserne stellte sich jedoch heraus, daß es Nationalsozialisten waren. Der Führer des Überfallkommandos hielt es deshalb nicht für notwendig, die Stelle, an der die Nationalsozialisten festgenommen wurden, nach Waffen abzusuchen zu lassen. Am anderen Tage fanden Zivilpersonen an der betreffenden Stelle verschiedene Waffen, die der Polizei übergeben wurden. Von dem SA-Führer Zimmermann, der bei der Festnahme der Nazi abseits stand und nicht mit festgenommen wurde, der bei dieser Gelegenheit aber mit einem Gummihüpfel etwas abbekommen hat, weigert er den Anordnungen der Polizei nicht Folge leistete, wurde sofort der Führer der NSDAP, telefonisch herbeigerufen. Es erließen der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Bennide und der Nazi-Reichstagsabgeordnete Triebel-Gotha, die bereitwillig von dem Polizeidirektor Herfurth und dem Polizeimajor v. Brandt auf dessen Zimmer empfangen wurden, und sich über eine halbe Stunde mit diesen Herren unterhielten, bis die Freilassung der festgenommenen angeordnet wurde. Diesen Befehl überbrachte der Naziabgeordnete Bennide, der in der Kaserne mit Hitler seit empfangen wurde und eine kleine Ansprache halten durfte, wobei er ausführte, daß nur ein Versehen vorliege, die Verhafteten seien für Kommunisten gehalten worden. Dem SA-Führer Zimmermann wurde sogar gestattet, sich den Polizeibeamten herauszusuchen, der ihn mit einem Gummihüpfel gefoltert haben soll. Allerdings fand er ihn nicht. Bei der Zeugenvernehmung wurden die sozialdemokratischen Mit-

glieder des Untersuchungsausschusses von den anwesenden Führern der NSDAP, in der gemeinsten Weise beschimpft und bedroht, so daß der Vorsitzende eingreifen mußte. Auf Befragen eines kommunikativen Ausschußmitgliedes an den Hiltmann v. Brandt, ob er so gehandelt haben würde, wenn es sich um Kommunisten gehandelt hätte, und die Führer der Kommunisten ebenfalls bereitwillig in sein Dienstsimmer genommen hätte, um mit ihnen zu verhandeln, antwortete dieser: „Ich würde das von Fall zu Fall entscheiden. In die Kaserne würde ich Sie auf keinen Fall gelassen haben, auch würde ich nicht so lange mit ihnen verhandeln. Am liebsten sähe ich sie überhaupt nicht.“  
Auch auf die Frage eines sozialdemokratischen Ausschußmitgliedes, wie er sich verhalten haben würde, wenn es sich um Mitglieder einer anderen, z. B. einer republikanischen Partei gehandelt hätte, antwortete der Polizeimajor ausweichend, und erklärte, daß er auch hier von Fall zu Fall entscheiden würde.  
Als die Sozialdemokraten den Sitzungsaal verließen, wurden sie auf dem Korridor von Nationalsozialisten wieder beschimpft und bedroht, ohne daß die Polizei eintritt. Der Abgeordnete Hennide drohte, seine SA herbeizurufen, damit die Herren eine Weisung bekommen sollten. „Ihr seid in Gotha“ rief er den Sozialdemokraten zu. Der Nazi-Reichstagsabgeordnete Triebel erklärte den Sozialdemokraten gegenüber wiederholt, daß es eine fürchterliche Abrechnung geben würde, wenn die Nationalsozialisten aus Auler kommen würden. Polizeibeamte mischten sich hier ein und behaupteten, die Sozialdemokraten hätten ihre Führer beleidigt. Der Polizeimajor v. Brandt bezeichnete den sozialdemokratischen Abgeordneten Gröner als einen jungen Mann - Gröner ist 35 Jahre alt - und drohte ihm mit der Faust, als ob er ihn schlagen wollte. Obendrein drohte er mit Verhaftung, obwohl hierzu nicht der geringste Grund vorlag. Die bürgerlichen Abgeordneten waren über diese ungebührlichen Vorkänge empört.

# Freistaat Baden

## Nuglose „Siegesfackeln“ im Hanauerland

Aus Freistett erhalten wir folgende Zuschrift, die zeigt, daß auch im Hanauerland frischer Kampfeifer weht: Eine Propaganda ohne Gleichen hatten die Nationalsozialisten anlässlich der Reichspräsidentenwahl hier entfacht. Das Dorf wurde mit Flugblättern und Plakaten regelrecht überflutet. Häuser, Scheunen und Gartenpfosten andersgeinnter wurden mit Hakenkreuzen beschriftet. Ob sie damit wohl dem früheren Beruf ihres Führers Ehre machen wollten? Nachträglich versuchten die Wahlgewinnlichen sich von den Tütern zu distanzieren, bezeichnend genug für den Charakter dieser Leute. Die Pechfackeln für die Siegesfeier waren ebenso prompt eingetroffen, wie das Pech am Sonntagabend. Die Nazi rechneten in Freistett mit 1100 Stimmen, es blieb bei 780. Hindenburg erhielt 480, ein Beweis dafür, daß die Sozialdemokraten in musterwürdiger Disziplin der Parole des Parteivorstandes gefolgt waren. Auf jeden Fall hat sich gezeigt, daß die Demokratie in Freistett noch einen Hort hat, an dem sich die Nazi die Hörner abrennen können, zumal jetzt auch hier die Eiserner Front steht und täglich neue Einzeichnungen vorgenommen werden. Mit neuem Kampfeifer geht es in die entscheidende Schlacht. Am 13. März wurde der Faschismus gesteuert, am 10. April muß er endgültig geschlagen werden.

## Die gutmütige Republik

### Unmögliche Staatsbeamten

Von unserer Raßatter Parteiorganisation wird uns geschrieben:

Es mehren sich aus dem Bezirk Raßatt die Klagen und Beschwerden gegen die Behandlung und Auslegung des § 10 der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 30. März vorigen Jahres durch das Bezirksamt Raßatt. Auch der Ortsverein Raßatt der Sos. Partei kann ein Lied davon singen, wie man auf dem Bezirksamt Raßatt die genannte Verordnung handhabt und auszulegen beliebt. Der Ortsverein Raßatt war in zwei Fällen gezwungen, gegen Entschneidungen des Bezirksamtes Raßatt über das sozialdemokratische Parteietretariat in Karlsruhe Beschwerden an das Badische Ministerium des Innern einzulegen, denen in beiden Fällen stattgegeben wurde. Man ging sogar beim Bezirksamt Raßatt so weit, Blankofaktale zu beschaffen, welche den Satz enthielten: „Alle Freunde, Anhänger und Verehrer der Republik sind hierzu herzlich eingeladen“ und zu verlangen, daß dieser Satz auf den Plakaten überlebt wird.

Diese letzte Verfügung des Bezirksamt Raßatt war unterzeichnet J. B. Perleke — Verwaltungsschiffen beim Bezirksamt Raßatt. Ist es beim Bezirksamt Raßatt so weit, daß jeder Verwaltungsbeamte derartige Verfügungen treffen kann? Verfügungen treffen kann, die mit dem § 10 Abs. 3 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. März 1931 nicht in Einklang stehen. Es wird allgemein auch darüber geklagt, daß die Genehmigung von Plakaten, Handzetteln und Flugblättern beim Bezirksamt Raßatt ziemlich viel Zeit in Anspruch nimmt. Meist darin leitens der maßgebenden und bearbeitenden Beamten des Bezirksamtes böser Wille oder eine bestimmte Absicht? Vermutungen auszuspähen, ist durchaus berechtigt, wenn man die politische Einstellung verschiedener Beamten des Bezirksamtes etwas näher kennt. Das Verhalten des Bezirksamtes Raßatt gegenüber uns Sozialdemokraten bei der Handhabung der Notverordnung vom 30. März 1931 wird durchaus verständlich, wenn man weiß, daß der Verwaltungsschiffen Perleke kein Bezirksamt Raßatt nicht nur mit der Nazis sympathisiert, sondern sogar am Dienstag, 8. März, in Niederbühl im Gasthaus „Zum Schwann“ eine nationalsozialistische Wählerversammlung geleitet hat und sich dabei in scharfen Worten gegen die Kandidatur Hindenburg ausgesprochen haben soll?

Der Geist, welcher zum Teil bei den Beamten des Bezirksamtes herrscht, wird auch durch folgende Tatsache grell beleuchtet: Am Samstag vor der Wahl wurde der Verwaltungsschiffen Baumann beim Bezirksamt Raßatt von der Polizei dabei betroffen, als er vor der Wirtschaft „Zum Türkenluis“ nationalsozialistische Flugblätter verteilte, die vom Bezirksamt Raßatt zur Verteilung übergeben nicht zugelassen waren. Die Flugblätter hatten zur Überschrift: „Gegen das System der ewigen Zwietracht“. Der Verwaltungsschiffen Baumann bringt es also fertig, nationalsozialistische Flugblätter zur Verteilung zu bringen, in denen gegen das System geschimpft wird, welches ihm Beschäftigung und Gehalt gibt und welches noch obendrein seine Tochter ebenfalls beim Bezirksamt Raßatt beschäftigt.

Herr Landrat! Sind Ihnen diese Zustände auf Ihrem Amt bekannt und wenn ja, was bedeuten Sie dagegen zu tun? Wir wollen nicht haben, daß die beiden Beamten etwa durch Entlassung bestraft werden. Aber der Herr Verwaltungsschiffen Perleke scheint uns auf seinem irdischen Posten der allerunangenehmste Mann zu sein. Herr Landrat, was wäre beispielsweise im mittelmeintlichen Oberrhein mit einem Verwaltungsbeamten passiert, wenn er sich erlaubt hätte, sozialdemokratische Versammlungen zu leiten und Flugblätter zu verteilen? Sofortige Entlassung und noch mehr. In der „sozialdemokratischen Republik“ kann man sich so etwas schon erlauben; unter Umständen kann man dabei sogar noch die Treppe hinauffallen.

## Die Nazi-Sympathien der Badischen Presse

Aus Weertweien erhalten wir folgende Zuschrift: Man ist nachgerade gewöhnt, daß die Badische Presse in Fragen, die die Nazis betreffen, oft eine recht sonderbare Haltung einnimmt. Bald jeden Tag kann man es zwischen den Zeilen lesen, wie schwer es diesen Herrschaften fällt, ihre Sympathien für die Braunbenden zu verbergen. Insbesondere ist es der berühmte m-Berichterstatter aus der sogenannten Berliner Redaktion, der aus seiner Nazigeinnung keinen Hehl macht. Kein Bericht dieses Herrn, der nicht versteckte und offene Unverschämtheiten gegen die Republik und ihre Träger enthält. Ganz besonders hat er die Vertreter der Sozialdemokratie in der Preussischen Regierung ins Herz geschlossen. Hier wird keine Gelegenheit verpasst, wenn es gilt, die Männer, die aus der Arbeiterklasse hervorgegangen sind, verächtlich zu machen. Eine besondere Frechheit erlaubt sich dieser „Herr“ in einem Bericht in der Abendausgabe vom 17. März, der überschrieben ist:

Auf Anordnung Severinas: Polizeiaktion gegen die NSDAP. Schon wenn man diese Ueberschrift liest, kann man sich ein ungefähres Bild machen, was in dem Artikel enthalten ist. Es heißt dort u. a.: Zur Begründung veröffentlicht der Innenminister ein langatmiges Dokument... Die Unterlagen, die Herr Severing für diese Auffassung hat, wirken nicht besonders sensationell. Auch

machen die früheren Erfahrungen mit preussischen „Untersuchungen“ etwas stusis.

Jeder anständige Mensch, der einen derart aufgemachten Bericht liest, muß den Eindruck bekommen, daß hier mit voller Absicht versucht wird, den preussischen Innenminister und die preussische Regierung verächtlich zu machen. Wenn im Führer auf diese Weise Berichterstattung getrieben wird, so findet man daran nichts Unerwartetes. Von dieser Seite kann man einen anderen Ton überhaupt nicht erwarten. Bogen man sich aber wenden muß, ist das, daß unter der heuchlerischen Maske des „unpolitischen und Neutralitätsmollens“ fortwährend die Republik und ihre Träger verächtlich gemacht werden. Deshalb die Frage: Wann wird die Badische Presse endlich das Nötige bedenken?

## Die Zuständigkeit der Ministerien

Das Staatsministerium hat folgende sofort in Kraft tretende Verordnung erlassen: Zum Vollzug der Aufgaben, die in Gesetzen

# Kirchgeldgesetz — Gebäudesondersteuer

Die Denkschrift des Rechnungshofes — Die Administrationskredite — Das Kirchgeld — Eine interessante Abstimmung — Um die Würde des Hauses — Änderung des Gebäudesondersteuergesetzes — förmliche Anfrage — Anträge

11. Sitzung

r. Karlsruhe, 18. März 1932.

Ausnahmsweise begann die Sitzung rubig und nüchtern. Es wurden zunächst Formalitäten erledigt: Vergleichende Darstellung der Voranschläge und Rechnungsergebnisse für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 und die Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1929. Der Ausschuss, Berichterstatter Abg. Seubert, beantragt, die Einnahmen und Ausgaben für unbeanstandet zu erklären und die Uebersichtungen nachträglich zu genehmigen. Im Rahmen des Berichtes wird auch die bekannte Denkschrift des Rechnungshofes über seine Tätigkeit vom 1. Oktober 1929 bis 31. März 1931 besprochen. — In ziemlich gebäufiger Weise im persönlichen Befehl sich Abg. Bauer (D.nat.) mit der Denkschrift des Rechnungshofes, wobei er sich gegen die Art wendet, wie in der Öffentlichkeit die Frage der Nebenbeschäftigung eines Hochschulpromotors behandelt wurde. Als der Redner dem Finanzminister Dr. Mattes vorwarf, er habe seine Partei um ein Einlegen in die Sache, wird er zur Ordnung gerufen. Der Bauer hat seine Deutsche Volkspartei nicht verlassen — er hat sie nur verlassen.

Unterrichtminister Dr. Baumgartner betont, daß man, besonders in einer Notzeit, in erster Linie dem Verbandsinteressen Rücksicht zu geben soll. — Finanzminister Dr. Mattes fertigt in scharfer Weise dem Abg. Bauer ab; der Begriff Ehrgeiz und Legalitätsbegriff sei bei dem Abg. Bauer so eigenartig, daß er, der Minister, es ablehne, sich mit ihm zu beschäftigen (Zustimmung). — Der Antrag des Ausschusses wurde schließlich mit allen gegen 8 Stimmen angenommen, bei Stimmenthaltung der Deutschen Nationalen. Eine weitere formelle Angelegenheit war der von Abg. Seubert erstattete Bericht über die Verechnisse der in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1931 bewilligten außerplanmäßigen Ausgaben und der vom Landtag noch nicht genehmigten restlichen Administrationskredite. Der Ausschuss beantragt Genehmigung. Der Berichterstatter beantragt Ablehnung eines kommunistischen Antrages, der einen Teil der Administrationskredite für bestimmte Zwecke verwenden lassen will. — Das Haus entscheidet entsprechend dem Ausschussantrag.

### Das Kirchgeld

Die steuerliche Not der Religionsgemeinschaften zwingt die Kirche, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen und ihre Aufgaben zu bewältigen, sich nach anderen Einnahmequellen umzusehen. Sie wollen es mit dem Kirchgeld verhehlen, eine Art kirchlicher Kopf- oder Bittsteuer. Die Regierung legt ein Gesetz vor, wonach die Religionsgemeinschaften berechtigt sein sollen, von den allgemeinen kirchlichen Bedürfnissen neben der Landeskirchensteuer einen einheitlichen oder gestaffelten Beitrag (Kirchgeld) zu erheben. Interessant ist in der Begründung des Gesetzes die Feststellung, daß sich die Finanzlage der Religionsgemeinschaften in Baden infolge der außerordentlich schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse im vergangenen Kalenderjahr sehr ernst gestaltet habe. Der Rückgang aus den Steuererträgen betrug gegenüber dem Höchststand im Rechnungsjahr 1929 am 1. April 1932 voraussichtlich 40 Prozent beim Einkommensteueraufschlag und 30 Prozent beim Zuschlag zur Grund- und Gewerbesteuer. Es wird mit einer weiteren Minderung von 25 Prozent gerechnet. Ebenso sind die anderen Einnahmen, aus Würde usw. zurückgegangen. — Der Ausschuss — Berichterstatter Abg. Dr. Föhr — beantragt, dem Gesetz zuzustimmen mit der Änderung, daß das Gesetz vom 31. März 1935 — anstatt 31. März 1936, wie es im Entwurf hieß — außer Kraft tritt.

Die Aussprache beginnt mit einer sehr scharfen Kritik des Abg. Solheim (Dem.) an dem Gesetze. Er bemängelt vor allem das Fehlen aller schätzmäßigen Unterlagen. Die Frage sei fadenhaft gestellt. Die demokratische Fraktion enthalte sich der Stimme. — Abg. Baer (Komm.) läßt natürlich an dem Gesetze kein gutes Haar und lehnt es ab. — Abg. Köhler (Natio.) ist mit dem Gesetze auch nicht zufrieden. Man hätte mit klaren Zahlen aufwarten sollen. Diese Steuer sei noch nie beliebt gewesen. (Ausrufe: In Thüringen wurde sie von Frid zuerst eingeführt.) Der Redner lehnt das Gesetz ab. — Abg. Dr. Schmittkneuer (D.nat.) teilt mit, daß seine Partei durch das Gesetz in einen schweren Gewissenskonflikt gekommen sei. Die Steuer werde als unsozial empfunden. Der Redner erregte viel Heiterkeit, als er von der „geraden, klaren Linie“ seiner Partei spricht und bemerkt, mit der Zustimmung würde die Deutsche nationale Partei ihre politische Ehrlichkeit verlieren. Zum Schluß erklärt er Stimmenthaltung. — Abg. Ewald (So. Volksb.) bemängelt ebenfalls die Satz und die, mit der das Gesetz eingebracht wurde, stimmt aber zu. — Minister Dr. Baumgartner fährt auf, weshalb das Gesetz so rasch verabschiedet werden soll, weil es am 1. April in Kraft treten soll und weil die Kirchen drängen. Die Steuer sei eine Notmaßnahme. Die Ausgestaltung des Kirchengeldes, seine Höhe, einheitlich oder gestaffelt, bleibt den Kirchenparlamenten überlassen. — Ueber das Gesetz wird namentlich abgestimmt. Das Gesetz wird mit 28 Enthaltungen angenommen. Die Sozialdemokratische Fraktion enthielt sich der Stimme. Zum Schluß gibt der Präsident eine bedeutsame Erklärung ab, in der er feststellt, daß die Drängungen, die früher eine schwerwiegende Strafe waren, heute nicht mehr in dem nötigen Maße beachtet werden. Deshalb sehe er sich genötigt, in Rücksicht auf das Ansehen des Hauses und die persönliche Ehre der Mitglieder, von

der Verordnungen des Reiches oder des Landes, der Bundesregierung oder der Staatsregierung übertragen sind, ist, soweit nicht etwas Abweichendes ausdrücklich bestimmt ist, das Staatsministerium ausständig.

Im folgenden wird dann die Zuständigkeit der einzelnen Ministerien begrenzt und erklärt, wenn der Geschäftskreis einer Aufgabe mehrere Ministerien berührt, so ist die gemeinsame Zuständigkeit dieser Ministerien gegeben. Zweifel in Fragen der Zuständigkeit entscheidet auf Antrag eines Ministeriums das Staatsministerium.

## Biersteuerlenkung für Baden erst ab 24. Cr.

Abg. Karlsruhe, 18. März. Die neue Biersteuerlenkung tritt für Baden, wie uns vom Badischen Gastwirtsverband mitgeteilt wird, nicht vor dem 24. März in Kraft, da die notwendigen Verhandlungen zwischen dem Badischen Gastwirtsverband und dem Brauereiverband noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

12. Sitzung

In der Nachmittagsitzung werden zunächst Steuerfragen behandelt. Ein Gesetzentwurf verlangt die Ermächtigung der Regierung zur Forterhebung der Steuern und Abgaben in den Monaten April bis September 1932 und die Erhebung der Fleischsteuer im Haushaltszeitraum 1932/33. — Der Ausschuss beantragt, dem Gesetze zuzustimmen. — Das wichtige Gesetz ist aber wohl jenes über die

### Änderung des Gebäudesondersteuergesetzes

Der Ausschuss, Berichterstatter Abg. Ewald, beantragt, dem Gesetz mit einigen Änderungen zuzustimmen. — Gegen die Fleischsteuer wollen die Kommunisten einen Antrag begründen, die Steuerfreiheit des Antrages wird aber bewieselt, weil die Deduktion des Ausfalles nicht mit beigegeben wurde. Die Behandlung des Antrages wird abgelehnt. — Die Gebäudesondersteuer kann natürlich nicht behandelt werden ohne eine Hausbesitzerrede. Abg. von Weizsäcker (Wirtschaftspartei) hält also keine übliche Rede; die alte Rede ohne Melodie. Namens des notleidenden Hausbesitzerverbandes dankte er für die Aufhebung eines Teils der Gebäudesondersteuer und die Senkung anderer Teile. — Wenn sich Herr von Au freut, muß sich auch die Konkurrenz freuen. Abg. Dr. Kaufmann (Zf.) verließ dieser Freude Ausdruck. Schluß erübrigt der Redner um Befestigung einiger vorbandener Fäden.

### Abg. Rüderl (Soz.)

meint, heute sei der Herr von Au gar nicht wieder zu erkennen gewesen (Heiterkeit). Er hat die ganze Regierung gelobt, was eigentlich etwas bedenklich klingt. Die Schlussfolgerungen des Abg. von Au stimmen nicht. Wir haben immer darauf hingewiesen, daß der § 7a nur eine Notmaßnahme ist. Da der Etat ausgeglichen ist, ist die Aufhebung dieses Paragraphen berechtigt. Wir haben also den Paragraphen 7a nur so lange aufrecht erhalten, als es im Interesse der Staatsfinanzen anbracht war.

Die Landwirtschaft hat jetzt schon zu einem erheblichen Teile befreit. Die Lage der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hat sich in den letzten zwei Jahren wesentlich verbessert, so daß wir auch hier der Steuerbefreiung zustimmen können. Es wird die Bitte nicht verworfen werden, daß ein großer Ausschuss von Steuererleichterungen, daneben aber ein Arbeiter ein Häuschen von wozu er Steuern zahlen muß. Die Gemeinden in Baden und die Hausbesitzer haben für die Arbeitslosen nicht immer die nötige Verständnis. Die Regierung möge in einer Vollausordnung bestimmen, daß auch die Mieter das Recht haben, Antrag auf Erleichterung oder Senkung der Gebäudesondersteuer zu stellen; im Interesse der Arbeitslosen, Ausgeweiteten und Unterrichtsbeschäftigten ist dieser Wunsch. Der Fleischsteuer stimmen wir zu, weil wir im Augenblick keinen anderen Weg sehen, den Aufsalz anderweitig zu decken. Wir wollen verhindern, daß soziale Aufgaben vordringlich erfüllt werden. Die Kommunisten treten in die Fußstapfen des Landbundes. Sie wollen die Städte weiter belasten, aber um die Landwirte zu gewinnen, wollen sie die Schlachtfleisch für Schmelzbeifügen. Das ist die praktische Politik der Kommunisten, Druck alles für die Arbeiter und drinnen Politik im Sinne des Landbundes. (Beifall bei der Sozialdemokratie.)

Abg. Veitner (Komm.) verliert vergeblich, die treffliche Aussprache des Genossen Rüderl abzuschöpfen. — Finanzminister Dr. Mattes stellt fest, daß das Erträgnis aus dem § 7a in diesem Jahre wesentlich geringer sein wird, als bisher, weil gerade Käufer mit hohen Werten einen geringeren Wertersatz bringen. Bei der Senkung des Etats wird festzustellen sein, daß 50 Millionen Einzahlungen gemacht worden sind, allein 20 Millionen für Gehaltsentzügen. — Die Gesetze wurden schließlich angenommen.

Ueber die Vornachweisung von Mitteln für Kleinrenten für Gehalts und Arbeitslosen berichtet Abg. Dr. Föhr. Die Vornachweisung wird genehmigt. Das Justizministerium beantragt die Genehmigung zur Streichverfolgung des Abg. Albert Roth (Reichsheim) wegen Vergehens gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten zur Befähigung politischer Ausländerinnen. — Abg. Dr. Brähler (Dnt.) benutzt die Anklage, um einen Beamten des Bezirksamtes Konstantz herunterzureißen, der gegenüber den Nationalisten keine republikanische Willigkeit erfüllt. Das Haus himmt dem Ersuchen des Justizministeriums zu. Ein Einspruch des Abg. Bauer (Dnt.) wegen des Ordnungsantrages von heute früh wegen seinem Angriff auf den Finanzminister wird abgewiesen.

Der Rest der Tagesordnung ist

### Förmliche Anfragen, Anträge

Ein Antrag verlangt Herabsetzung der Gebäudesondersteuer für die badischen Schlacht- und Viehhöfe und Verlegung der Viehmärkte. Der Ausschuss beantragt den ersten Teil des Antrages durch die Regierungserklärung für erledigt zu erklären, dem zweiten Teil zuzustimmen. — Eine förmliche Anfrage verlangt eine Befreiung der Abzug- und Preisverhältnisse auf den badischen Viehmärkten. Die Regierung erklärt, daß die badischen Viehmärkte in die händigkeit stünden von den außerbadischen Viehmärkten. In diesen Fragen behaupten die Landwirte das Feld, die von dem Reberverband ausgiebig Gebrauch machen. — Gegenüber Anträgen betreffend die Viehmärkte gibt der Landesforstmeister eine Erklärung ab. Die Forstverwaltung werde sich bemühen, im Sinne der Anträge die örtlichen Forstständen weiterhin zu begeben. Um 8 Uhr abend wird der Rest der Tagesordnung auf eine spätere Sitzung verlegt. Zum Schluß teilt Abg. Dr. Föhr mit, daß er und seine Kollegen angegriffenen Kollegen alles tun werden, um die Befreiung ihrer Immunität zu erreichen, um die Immunität der Angegriffenen herabzusetzen. Die Krone der Angegriffenen wird die Befreiung sein, auch daraus herab, daß er nicht seit 1 1/2 Jahren nicht mehr in Singen gewesen ist. — Die nächste Sitzung findet am 22. oder 13. April statt.

001 551-79

**Sunlicht Seife**  
gibt Reinheit  
weil sie rein ist

Das Kirchengeldgesetz

Die Sozialdemokratie war an dem Gesetz, das in der letzten... Die Sozialdemokratie war an dem Gesetz, das in der letzten...

Der Kampf um das Gesetz war dennoch nicht uninteressant. Es wurde heftig gestritten. Angreifer waren die Oppositionsparteien...

Der Kampf der Parteien im Landtag war durchaus politisch. Wäre nicht das Zentrum der Verteidiger — und auch...

Aufhebung der Aufrückungsperre

Das Gesetz und Verordnungsblatt veröffentlicht in Nr. 15 die bereits angekündigte Verordnung des Staatsministeriums...

Osterbitte der Badischen Notgemeinschaft an Alle!

Es wurde vor kurzem bekannt, daß in verschiedenen badischen Dorfgemeinden bzw. Arbeiterwohngegenden...

Dann kamen Gaben aus allen Teilen des Landes. In vielen Dörfern hat man für diese Notgemeinden gerne Lebensmittel...

Badische Notgemeinschaft, Landesgeschäftsstelle Karlsruhe, Friedrichstraße 7. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 360.

Englands Arbeiterpresse marschiert

London, 17. März. (Eig. Ber.) Am zweiten Jahrestag des Bestehens des Daily Herald in vergrößerter Form wurde...

Aus aller Welt

Eisenbahnunglück in Neapel

Neapel, 19. März. Gestern abend stießen zwei Stadtbahnzüge in einem Tunnel zwischen zwei Bahnhöfen zusammen...

Eisenbahnunglück im Nordosten Berlins

Neapel, 19. März. Gestern abend stießen zwei Stadtbahnzüge in einem Tunnel zwischen zwei Bahnhöfen zusammen...

Eine Leiche aus dem gesunkenen M 2 geborgen

London, 18. März. Taucher haben heute aus einer Tiefe im Flussegang des gesunkenen Unterseebootes M 2 eine Leiche geborgen...

Auto in Fluß gestürzt

Paris, 18. März. (Eig. Draht.) In der Nähe von Bordeaux ist am Freitag früh ein mit sechs Personen besetztes Auto durch ein Verhängnis bei der Steuerung in die Gironde gestürzt...

Selbst Lord Rothschild

Lord Rothschild in London hat seine weltberühmte Vogelsammlung, die mehr als 300 000 Exemplare zählt und die größte Privatsammlung dieser Art darstellt...

Die „eucharistische Taube“ aus Salzburg in Amsterdam aufgefunden

Amsterdam, 17. März. Die „eucharistische Taube“ ein wertvoller Reliquiar und eine Reliquie, die vor einiger Zeit mit anderen Kunstgegenständen aus dem Salzburger Domstift verschunden waren...

Sport

Leichtathletik

Morgen geben die Leichtathleten erstmals ins Freie, nachdem den ganzen Winter über in den Sälen festlich geübt wurde. In diesem Jahre finden die Spiele verhältnismäßig früh statt...

Handball

Morgen nehmen mit ganz wenigen Ausnahmen die Serienspiele 1931/32 ihr Ende. Bis zur Stunde sind in den 4 Gruppen nur 2 Meistertitel ermittelt und zwar Bayern in Gruppe I...

Fußball

Nach einer unruhigen Pause geben die Serienspiele unvermindert weiter. Langsam geht die Vorbereitung zur Reihe. Morgen leben wir in den einzelnen Gruppen folgende Spiele:

Aus der Stadt Durlach

Noter Baden. Montag abend 8 Uhr Probe im Heim. Uebung und Prüfung der Arbeiterkameraderkolonne Durlach. Der Arbeiterkameraderbund e. V. Kolonne Durlach...

Amerika verbietet das Auftreten von ausländischen Musikern

Washington, 18. März. Das von Präsident Hoover unterzeichnete Gesetz, das bestimmten ausländischen Künstlern ein Auftreten in amerikanischen Theatern verbietet...

Strafrechtsausschuß des Reichstags

Berlin, 18. März. Der Strafrechtsausschuß des Reichstags nahm am Freitag die Strafbestimmungen gegen die Tierquälerei und die verbotene Abgabe und den Mißbrauch geistiger Getränke...

Wohnungsausschuß

Berlin, 18. März. Der Wohnungsausschuß des Reichstags beschäftigte sich am Freitag mit einem sozialdemokratischen Antrag, der die durch die vierte Notverordnung vorgenommenen Einschränkungen des Mieterrechtes wieder rückgängig machen wollte...

Hilfe für Kleinpächter

Berlin, 18. März. (Eig. Draht.) Im Siedlungsausschuß des Reichstages brachten am Freitag Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Anträge zur Sprache...

Sofortige Senkung aller Pachtbeträge, auf erhöhten Kündigungsausschuß für Kleinpächter und auf verstärkte Ansiedlung von Landarbeitern.

besiehen. Zwar wurde, da die Kommunisten ihre Vertreter nicht vollständig zur Stelle hatten, ein sozialdemokratischer Antrag auf sofortige Ermäßigung aller Pachten für Kleinpächter um 30 Proz. mit Stimmeneinstimmigkeit abgelehnt...

Am Mittwoch, 16. März, fand der letzte Vortrag vor Ostern im Rathhausaal statt. Herr Dipl.-Ing. Volk machte die zahlreich erschienenen Zuhörer mit dem Bau der Bahn auf die Zugspitze bekannt...

unser Samariter stellen wird, ist zu erwarten, daß Freunde und Anhänger der Samariter, die sich der Mühe unterziehen wollen, diese Uebung zu beschließen...

Bildungsbeiträge für Erwerbslose

Am Mittwoch, 16. März, fand der letzte Vortrag vor Ostern im Rathhausaal statt. Herr Dipl.-Ing. Volk machte die zahlreich erschienenen Zuhörer mit dem Bau der Bahn auf die Zugspitze bekannt...

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 19. bis 28. März 1932. Am Landestheater: Samstag, 19. März. \*G 21. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. März.

Wie schon angekündigt, findet im Landestheater am Sonntag, dem 20. März, zum Gedächtnis des 100. Todestages Goethes eine „Morgenfeier“ zum Thema „Der junge Goethe“ statt...

Herren-Übergangs-Mäntel in neuartigen Stoffen und Mustern, Wollgabardin von Mk. 39.- an Rud. Hugo Dietrich

Kleine bad. Chronik

Bauernhof eingeeigert
Gutach, 18. März. Gestern abend wurde der in Ramtsbach gelegene Stallhof Neubauerhof, Besitzer Friedrich Wehrle, durch Feuer vollständig eingeäschert.

Philippstube, 18. März. Tödlicher Unfall. Hier ereignete sich dadurch ein tödlicher Unfall, daß das dreijährige Söhnchen des Kraftwagenführers Eugen Kilmann in dem Augenblick von der Einfahrt hinaus auf die Straße sprang, als dort ein Lastwagen vorbeifuhr.

Malsch, bei Wiesloch, 10. März. Die Zigarettenfabrik arbeitet wieder. In dem hiesigen Zigarettenwerk der Firma Gebr. Böttger ist jetzt der Betrieb wieder aufgenommen worden.

Mannheim, 18. März. Standal um den Inhaber des Hindenburg-Pokals. Im Badischen Pfälzischen Luftfahrtverein herrscht große Verwirrung über das Verhalten des Vorstandsmitgliedes Schlerf-Mannheim.

Braun, 18. März. Unfall mit Todesfolge. Der Händler Ebner fuhr mit seinem Fuhrwerk nach dem Ostersbach als das Pferd scheute, mit schweren Schädelverletzungen und inneren Verletzungen blieb er liegen.

Braun, 17. März. Vom Scheunendach gestürzt. In Stetten führte der Schlosser Adolf Segler bei Reparaturen von einem Scheunendach und erlitt erhebliche Verletzungen.

Billingen, 17. März. Tödlicher Unfall. Beim Hinanfahen eines Stalles auf das Gatter rief dieser aus dem Spinnwagen aus, während ihn das Scheublatt nach unten drückte.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Bezirkskonferenz der Arbeiter-Sänger
Am 13. März fand in Sulzfeld die diesjährige Konferenz der Arbeiter-Sänger des 4. Bezirks statt.

Soziale Rundschau

Die Verpflegungssätze in den Heil- und Pflegeanstalten
Eine Verordnung des Innenministers bestimmt, daß mit Wirkung vom 1. April 1932 in den Heil- und Pflegeanstalten folgende Verpflegungssätze erhoben werden:

Die Verhandlungen zur Durchführung einer Hilfsaktion der Angestelltenversicherung für die Invalidenversicherung
Die Verhandlungen der Landesversicherungsanstalten haben das Angebot des Reiches, abgelehnt, weil es mit Bedingungen belastet war, die keinen Wert für die V. V. wesentlich einschränkten.

Wie vor ist also die Situation so: Die V. V. ist bei der Post mit 40 Millionen Mark verschuldet, sie braucht außerdem zur Auszahlung der Renten im März 10 Millionen, im April, Mai und Juni je 12 Millionen Mark, wobei die Kosten für Heilverfahren und Verwaltung nicht berücksichtigt sind.

Gemeindepolitik

Gemeinderats-Bericht
Ein Antrag betr. Erlassung der Gebäudebesondersteuer wird, weil nicht aufständig, an den betr. Eigentümer zurückverwiesen.

RUNDFUNK

- Sonntag, 20. März: 7 Uhr: Hamburger Hofkonzert. 8 Uhr: Symphonie. 8.25 Uhr: Orgelkonzert. 10 Uhr: Rath. Morgenfeier. 10.45 Uhr: Klavierkonzert.

Die neueste Nazieroberung

Der Uebertritt des Dresdener Bürgermeisters Dr. Bührer zu den Nationalsozialisten
Mit gewaltiger Begeisterung meldete einige Tage vor der Präsidentenwahl rechtsstehende Blätter den Uebertritt des einst zur Sozialdemokratie zählenden Dresdener Bürgermeisters Dr. Bührer (in Baden durch seine frühere Tätigkeit in Pforzheim bekannt) zu den Nationalsozialisten.

Die Unternehmung soll an Antrag der Mittelparteien, zugleich auf Bührers Einkünfte von neuen Anleihen ausgedehnt werden. Die Ränge hat Bührer eigenmächtig vorgenommen; der Kursrückgang soll der Stadt einen Millionenverlust eingetragen haben.

Gewerkschaftliches

Schiedspruch im badischen Textilgewerbe
F. B. Freiburg, 18. März. Unter dem Vorsitz des Landespräsidenten Dr. Kimmich-Karlsruhe, fanden heute in Freiburg Schlichtungsverbände für die badische Textilindustrie statt.

Vereinsanzeiger

- FA. Montag 20 Uhr, Jugendversammlung im „Gambinus“.
Wasserwerkverein Karlsruhe e. V. Dienstag 20 Uhr im Wald.
Niederösterreichischer Fußballclub Karlsruhe. Schüler und Jugend freier Eintritt.
Stadtausflug für Arbeitssport und Jugendpflege. Morgen 8.15 Uhr.
VGG. Karlsruhe-Durlach-Ettlingen. Am Montag, den 21. März, abends halb 8 Uhr findet im Volkshaus ein Bildungsvereinbarung statt.

Roth-Händle (dunkel) „Hoco“ (hell) Rival (hell) 2 1/2 Zigaretten also billig warum? weil keine teure Reklame weil einfache Verpackung trotzdem gut, rein, würzig der Erde meistgerauchter Typ!

Vorstellungen

Colosseumtheater. Die Direktion schreibt uns: „Der Glas“, ein feines Schauspiel aus dem Weltkrieg in 3 Akten von S. Glardon hat bei uns vorzügliches...

Lichtspielhäuser

Kleibens-Lichtspiele, Waldstraße 30

Morgen Sonntag ist wiederum Gelegenheit geboten den Weltbesten Schauspielern Emil Jannings und die in unsichtbar so beliebt gewordene...

Pa-Li

„Pa-Li“ als Roman bietet eine historische äußerst beachtliche Kultur. Sie ist ausführend und tiefgründig in großen Zügen das Leben und Treiben...

Union-Theater

Der große und gewaltige Roman „Fremdenland auf Meeresufer“, nach dem Roman von...

Gloria-Palast

Am Sonntag, den 21. März, vormittags 11 Uhr, veranstaltet die Deutsche Kulturhilfe...

Aus dem Gerichtssaal

Knielinger Wilderer verurteilt

Im Jagdvergehen hatten sich ein Dachdecker und ein Hilfsarbeiter, beide aus Knielingen, vor dem Einzelrichter zu verantworten...

Wenn man gepöndelten Wein herausläßt

Im Einverständnis mit E. G. G. hatte gepöndelten Wein abgelaufen und an seine Gasse verkauft und ebenso gepöndeltes Holz...

Verurteilter Opferstockmarder

Im Wege erkrankter Diebstahls hatte sich der vorbestrafte 21-jährige Kellner...

Ein Messerschlucker vor Gericht

Im Vor der Karlsruher Strafkammer hatte sich der Landwirt Karl Niedermaier...

„Ohnen“ und in der „Linde“, sowie acht Tage später in Kallst in der Wirtschaft...

15000 Mk. beim Ländlichen Kreditverein in Bietigheim unterschlagen

Im Die Karlsruher Strafkammer verhandelte gegen den 38 Jahre alten verheirateten...

Am 7. Januar verurteilte das Karlsruher Schöffengericht Hammer wegen fortgesetzter Untreue...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 15. März, Werner, 2 Jahre alt, Vater Eugen...

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Südstadt - Frauengruppe. Als Abschluss unserer über den Winter stattgefundenen Besuche...

Ein wirksamer Kampfgefährte ist das Inserat im Volksfreund

Paul Fröhlich, Kaiserstraße 117. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Zeigegläse Preise. Eigene Reparaturwerkstätte.

„Rima“ repariert im Nu Den defekten Schuh. Rima Schuhinstandsetzungs-fabrik. Telefon 420. Karlstr. 18, b. Moninger.

Kinderwagen Korbmöbel Ornbären im ältesten Spezialgeschäft. Riffel am Ludwigsplatz.

Moderne Tapeten. größte Auswahl auch in den billigsten Preislagen. Rieger & Matthes Ncht. inhaber: Richard Becker. Fernsprecher 1745. Kaiserstraße 253, bei der Hirschstraße.

Linoleum Wachstücher. Aretz & Cie. Kaiserstraße 215.

Möbelhaus Maier Weinheimer. 32 Kronenstraße 32. Billigste Bezugsquelle.

Tapeten billig. In großer Auswahl, leicht, gute Qualität, bei Emil Hafner. Telefon 414. Karlstraße 20. Beachten Sie mein Schaufenster.

Schubens und Reparaturen. Zu Volkspreisen decken Sie Ihren Bedarf an Schubens und Reparaturen.

Prüfen! Beachten! Vergleichen! Auch Sie werden überrascht sein über den Erfolg eines Volksfreund-Inserats.

A. Mayer. Wulhornstr. 26. Uhren-Reparaturen fachmännisch - billig. J. Gelmann. Uhren, Schmuck, Optik. Zähringerstraße 26.

Theodor Zenker. Kaiserstraße 61 gegenüber der Hochschule. Hüte, Mützen Herren-Artikel Hausraserei.

Sozialdemokraten. Wer ist ein Sozialdemokrat? Was ist es, was einen Menschen zum Sozialdemokraten macht? Die organisatorische Mitgliedschaft, das Parteibuch, allein kann nicht ausschlaggebend sein...

Berufs-Kleidung. auch für Lehrlinge nur direkt vom Hersteller. Pahr Kleiderfabrik Konfektionshaus Kronenstraße 49.

Winschermann. G. m. b. H. Karlsruhe, Stefanienstrasse 33. KOHLEN KOKS, BRIKETS BRENNHOLZ. Telefon Nr 816, 816 und 817.

Kaffee, Tee Kakao. In größter Auswahl stets frisch und billigst bei Chr. Spanagel vorm. Ebersberger & Rees Detail, Kronenstraße 48.

Kauft in den Edeka-Geschäften 5% Rabatt.

Alt- und Mittelstadt

Kelnen Umzug  
Ohne **MÖBEL** von



**MARKTPLATZ**  
Besichtigen Sie meine einzigartige Ausstellung  
„Deutsches Holz im Deutschen Heim“

Erste Kirche Christi, Wissenhaftes  
(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.  
Gottesdienste Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags  
Mittwoch 8 Uhr abds Freitag 8 1/2 Samstag 8 1/2

**Für Raucher!**  
Ein Posten große 10 Pfennig  
**Schweizer Stuppen**  
in 1. Qualität offeriere solange Vorrat reicht das  
**Stück zu 6 Pfg.**

**Friedrich Töpfer**  
Tabakfabrikate  
Königsstr. 3a, Ecke Rappurrer Straße  
Georg-Friedrich-Str. 25, Ecke Duracher Allee  
Rappurrer Straße 10. Telefon 2286  
(Für Wiedererklärer Sonderrabatt)

**Flaschenwein - Verkauf**  
Abgabe von Probefläschen jeweils Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, im Stadtgarten Keller. — Meldung bei Stadtgarten Keller.  
Freiwilligen und Ankauf bei  
**Städtische Kellerei-Verwaltung**  
(Kronenhaus Telefon 1430-5433)

Samtliche **Farben Lacke** etc.  
gebrauchstertig  
für Anstriche aller Art  
vorteilhaft im **Hansa**  
Waldstr. 15, beim Colosseum.

**Riempp-Weine**  
Wehr, gut erhalten  
Erdentheile u. Schnell-  
wage zu kaufen gesucht  
ang. G. mit Winterer,  
L. Rühlburg, Glimmer-  
straße 10, IV. W 466

**Christian Riempp**  
Weinkellerei  
Telefon 168 u. 169

**Konsumverein für Durlach u. Umg.**  
e. G. m. b. H.  
Während der Osterwoche, vom 19. bis einschli-  
26. März geben wir auf sämtliche  
**Schuhwaren**  
doppelte  
Rückvergütungsmarken  
Mitglieder! Deckt Euren Bedarf nur im eigen-  
en Geschäft **Laden 3**, Durlach, Friedrichstr. 11  
Der Vorstand  
Verkauf nur an Mitglieder!

**Vergessen Sie nicht!**  
sich rechtzeitig einen Platz zu der am  
**Sonntag 20. März, vorm. 11.15**  
stattfindenden ein-tägigen „Film-Relaxe“  
**Durchs bayrische Hochland**  
zu sehen.  
Jugendliche haben Zutritt  
**Gloria Palast**

**Schauburg**  
Martenstraße 16 Telefon 6284  
**Das Programm des großen Erfolges**  
1. Der neue Freikörper-Kulturfilm  
**Lachendes Leben**  
Reinheit! Schönheit!  
Frohinn! Ehelich!  
2. Der erste Tonfilm mit  
**George Bancroft**  
**Mann über Bord**  
Ein packend. Seemans-Schauspiel  
in deutscher Sprache.  
Beginn: Werktag um 4.45  
und 8.45 Uhr. Sonntags um 3.  
5, 7 und 9 Uhr. 1826

**Zu Ostern**  
einen  
  
**Zeumer**  
elegant  
gesamtvoll  
am besten  
und größte  
Auswahl  
dann eine  
**Zeumer-mütze**  
unüber-  
trefflich!  
**Zeumer**  
Kaiserstr. 125-127  
Unsere  
Penster-Ansichtun-  
gen wert!

**Husten - Atemnot**  
Teile jedes Leidenden  
gerne mit, wie ich mich  
von meinem hartnäckigen  
Husten selbst befreite  
**Lucie Merling**  
Heiligenstadt, Eichstr.  
Lindenallee 35, dort

**Kolrad.** Heuerfrei  
in 1. und 2. Inst., sehr  
gut erhalten, billig zu  
verkauf. **Fritz Hauser**,  
Waldhornstr. 49, S 11

**Amerikaner Weiden,**  
schöne, etwas verhängelt,  
billig zu verkaufen  
**W. J. G. G.**, Gartenstr. 38

**Emallierter  
Rohlenherd**  
ut erst. mit Nickelglanz  
billig zu verkaufen.  
**Herr, Wilhelmstr. 63 S**

**Über 100 gut erhaltene  
Man-Anzüge  
mäntel, Überz.**  
Kinder von Jahresstarten  
haben bis zum Alter von  
6 Jahren frei eingeführt werden  
Bestellungen auf Jahresstarten  
wollen bei den beiden Einnehmern  
am südlichen und nördlichen  
Eingang, jedoch nur am südlichen  
Eingang (beim Hauptbahnhof)  
erhalten werden.  
Die Gültigkeit der Karten beginnt  
mit dem Öffnungstag.  
Karlsruhe, den 12. März 1932.

**Für die neue Wohnung**  
empfehlen wir die modernen  
**ringlosen „Riloga“**  
Porzellan-Garnituren sowie Holz-  
Porzellan in allen Farben  
ferner Garderoben, Garderobeständer,  
Flurgarderoben, Spiegel  
**Steh-Leitern** in allen Größen **Putz-Artikel** aller Art wie Tücher,  
Becken, Mop, Bohner, Wachs  
**HAMMER & HELBLING**  
Kaiserstraße 15/57  
Fernsprecher 48/459

**Bad. Lichtspiele - Konzerthaus**  
ab heute je ab 8.30 Uhr. Sonntag 4 um 8.30 Uhr.  
**Otto Gebühr**  
Der beste Charakter-  
komiker in  
Die Fortsetzung des Plötenkonzert von Lassou  
Jugendvergnügen

**Der große Erfolg!**  
Das feldgraue Spiel von  
H. Gilarde  
**Der Hias**  
esangelische u. musikal. Vorträge  
Länge u. artistische Darbietungen  
ab 18. März täglich 8 Uhr  
sonn- u. feiertags 3 u. 8 Uhr im  
**Colosseum**

**ST. MARTIN'S BIER**  
Ein gutes  
Bier  
auch Dich  
ersfreut's,  
... drum  
trinke  
immer  
**Huttenkreuz!**



**Großer Schneidertisch**  
180x130 cm mit massivem  
Untergerüst mit Boden-  
platte und 4 Schub-  
l. 1. Sattler u. Tapezier-  
geräten von Schneider-  
Käsmacherei (Rings-  
schiff) und Schneide-  
handwerkzeugen billig  
zu verkaufen. **Stier-  
straße 10/11. 18/2**

**2-Zimmer-Wohnung**  
von tadellosem Ehe-  
paar auf 1. April zu  
mieten gesucht. Angeb.  
an Nr. 1816 an d. Volksfr.

**1-2-Zimmer-Wohnung**  
von 2 Personen  
auf 1. Mai oder später  
genötigt. Gute Käufer  
angeb. an Nr. 1814  
an den Volksfreund.

**Junger Ehepaar mit**  
1 Kind sucht 2-Zimmer-  
Wohnung (evtl. Vor-  
auszahlung), Adresse zu  
erkunden an Nr. 1490 im  
Volksfreund.

**1-Mädchenbauh. Item,**  
1 Amerikaner Koffer,  
1 Strelitz über 1 Spiegel  
— alles billig, hübsch,  
zu verkaufen. **M. Götz,**  
Brunnenstraße 7.

**Stadtgarten-Jahreskarten**  
Für die Zeit vom 1. April 1932 bis 31. März 1933 werden wieder  
Jahreskarten in folgenden Preisen ausgeben: **Damenkarten** RM 5.—,  
**Herrenkarten** RM 2.—, **Schüler- und Studentenkarten** RM 2.50,  
Karten für Kinderkinderinnen (ausgestellt auf den Namen der  
Mutter) RM 5.—. Karten für Studierende und Schüler werden  
ausgegeben auf Vorlage amtlicher Bescheinigung, für Klein- und Sozial-  
rentner, soweit sie ein Einkommen von weniger als RM 150.— monatlich  
haben, und für andere Personen, die in öffentlicher Fürsorge stehen,  
sowie Kriegsbeteiligte bei anerkannter Kriegsdienstbeschädigung von  
40% an, sowie an Kriegsbeteiligte mit einer Rente von 50—80%,  
soweit sie in erwerbsfähiger dauernd behindert sind, auf Vorlage einer  
Bescheinigung des städtischen Fürsorgeamtes.  
Die Inhaber von Schuldverreibungen des badischen Vereins  
für Gefängnis erhalten bis zu vier Hauptarten der Vorlage der  
Schuldverreibungen und unter Berücksichtigung der hierfür bestehen-  
den Vorschriften. 410  
Kinder von Jahresstarten haben bis zum Alter von  
6 Jahren frei eingeführt werden  
Bestellungen auf Jahresstarten wollen bei den beiden Einnehmern  
am südlichen und nördlichen Eingang, jedoch nur am südlichen  
Eingang (beim Hauptbahnhof)  
erhalten werden.  
Die Gültigkeit der Karten beginnt mit dem Öffnungstag.  
Karlsruhe, den 12. März 1932.  
**Städtisches Gartenamt**

**Socken und Sport-Strümpfe**  
**Herren-Socken**  
Baumwolle mit Kunstseide od. Flor mit Kunstseide 0.50  
Flor Burchards Reklamesocke, sehr kräftig... 1.- 0.85  
Flor mit Kunstseide... 1.00 1.45

**Herren-Sportstrümpfe**  
Baumwolle gemustert, für Knickerbocker 1.70 1.20 1.-  
Reine Wolle... 2.-  
Baumwolle mit Umschlag... 1.90  
Reine Wolle mit Umschlag... 2.40

**Burchard**  
Ein fleißiger Mann  
mit Holz, Holz,  
ein schönes Hühner-  
boot billig zu verkaufen  
Hauptstr. - Straße 98,  
Zentrum 11. 2487

**Badisches  
Landes-Theater**  
Samstag, 19. März  
8 21  
Th. - Gem. III S. - Or  
2. Hälfte  
und 901-1000

**Wallenstein**  
Vor Schiller  
**Wallensteins Tod.**  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende: Bertram  
Ermarth,  
Franzbrüder, Sellling,  
Baumbach, Brand,  
Böhlen, Ernst,  
Gemecke, Herr, Herr,  
Höder, Kieniger,  
Kühne, Kuster,  
Rehner, S. Müller,  
V. Müller, Schulze,  
v. Trend, Ullmann,  
Waten, Weibert,  
Anfang 20 Uhr  
Ende 23 Uhr

**Nor-einfier  
Der junge  
Goethe**  
Sensuelle Leistung  
Ueich von der Trend  
Wirtschaftliche Leitung  
Johann Kellberth  
1. Dubertüre zu Abhän-  
genie in „Hull“ von  
Glad.

**Kinder-Schlüpfen**  
in schönen Farben  
Größenabmessung 5 J  
**Damen Schlüpfen**  
Baumwolle, gute Qualität Gr. 42-48  
**Damen Schlüpfen**  
Kunstseiden-Crêpe  
**Damen-Schlüpfen**  
Trikot-Charmeuse  
**Damen-Unterkleid**  
Trikot-Charmeuse, mit hübsch. Motiv  
**Damen-Unterkleid**  
Kunstseiden-Crêpe  
**Damen-Büstenhalter**  
in Stoff, mit Holzbaum, Rückenmasch.  
**D'Strumpfhalter - Gürt.**  
aus gutem Stoff, mit 4 Haltern  
**Damen-Strümpfe**  
künstl. Wäsche, da, feine, weiche Qual.  
**Damen-Strümpfe**  
künstliche Wäsche, plattiert  
**Damen-Strümpfe**  
künstliche Wäsche, extra fein,  
wie Flor plattiert  
**Damen-Strümpfe**  
echt Ägypt. Mako, Doppelstärke u. Hochl.  
**Baumwoll-Strümpfe**  
1x1 gestrickt, ganz schön, Qual. Gr. 1  
Größenabmessung 5 J  
**Baumwoll-Strümpfe**  
1x1 fein gestrickt  
Gr. 1  
Größenabmessung 5 J  
und 5% Rabatt!

**Die Osterhasen kommen**  
ü. bringen:

**Die Walküre**  
Von Wagner  
Dirigent: Krips  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende: Frau  
Kant, Gieseler,  
Haberhorn, Reich-  
Berthold, Winter-  
Kochmann,  
E. Kriemhild, Kohnen,  
Schöppin, Strauß.  
Anfang 18 Uhr  
Ende 22.15 Uhr  
Breite E (1.00-6.30 A)

**ERIB**  
AISERSTRASSE 115



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

1782 \*Astronom Wilhelm v. Biela. — 1848 Friedrich Wilhelm IV. Proklamation „An meine lieben Berliner“. — 1866 \*Josef Wilschki, polnischer Diktator. — 1920 Reichswehr schießt Leipziger Volkshaus in Trümmer. — 1930 Severing inwert Thüringen die Volkseisfelder.

19. März  
1828 \*Henrik Ibsen. — 1848 Ludwig I. von Bayern dankt ab. — 1862 \*Sozialist Dr. Adolf Braun. — 1872 \*Dänischer Schriftstellerin Karin Michaelis. — 1890 Rücktritt Bismarcks; Caprivi folgt. — 1894 \*Ungarischer Freiheitskämpfer L. Kossuth. — 1931 \*Sozialistischer Staatsmann Hermann Müller-Franken, Führer der SPD.

## Schulleschluss - Lebenswende

Die Schultore wurden gestern geschlossen. Es ist Ferienzeit! Ja, die Ferien um Ostern herum sind eine vielfach bedeutungsvolle Zeit. Für die Kinder sind nicht Ferien, wie andere auch. Es ist der Abschluss, die Krönung eines Schuljahres, der Schulzeit überhaupt und für so manches Mädchen und manches kleine Mädchen die Vorankündigung der Schule. Für die Erdenbürger gibt's wohl zu Ostern einen Ranzel, einen Grifffestkasten, eine Tafel. Wieviel freudige und auch besorgte Erwartung lebt und wirkt in diesen Tagen in den Kleinen, die man jetzt so oft verkünden hört: Ich komm zur Schule!

Nicht reitlose Freude ist wohl unter allen Jungen und Mädchen, die ein weiteres Schuljahr abgeschlossen haben. War das Zeugnis gut und heißt es im Zeugnisbuch: Verfehlt! ja, dann ist das Jahr eben vorüber, dann geht's mit frischem Jubel ins neue Schuljahr, das andere und höhere Aufgaben stellt. Doch dieses „Glück“ ist ja nicht jedem hold. So viele äußere und innere Umstände haben bei diesem und jenem Jungen oder Mädchen den gewünschten Fortgang so sehr behindert, daß ein „nicht verfehlt“ am Abschluss des Schuljahres steht. Das ist oft so bitter für Kind und Eltern. Aber fort doch mit allem Trübsinn, frisch voran und kräftig versucht, die Dinge doch zu meistern!

Im Mittelpunkt stehen aber noch unsere Schulentfassenen. Für sie haben sich die Schultore für immer geschlossen, für sie hat ein so bedeutungsvoller Lebensabschnitt geendet. Nun bricht ein neues Leben an! Mit tausend Hoffnungen und Erwartungen sind die letzten Schultage angefüllt gewesen; sie sind wirksam auch während der letzten Ferientage. Freiheit, Erwachsenen sein, so wännen sie alle, seien jetzt die Zeichen, unter denen der neue Lebensabschnitt steht. Die so sehr lebendige Sehnsucht nach eigenem Verdienst, nach mehr Freiheit und Selbständigkeit soll und wird sich nun dem Bewußtsein der Jungen und Mädchen noch erfüllen. Es wird, es muß Enttäuschungen geben, denn das Leben ist hart, allzu hart und tritt unerbittlich gerade an das Arbeiterkind heran. Besonders hoffnungszerstörend muß bei vielen die bittere Tatsache wirken, daß keine Lehrstelle für sie frei ist, ja überhaupt es sich unmöglich erwies, Arbeit irgendwelcher Art zu erhalten. Der Fluch des kapitalistischen Wirtschaftssystems lastet also auch schon auf diesen jungen Menschen.

Schulentlassung das ist Lebenswende. Sie soll und muß Wende zu einem Leben sein, das nicht im Stumpfsinn endet, sondern das, freudig bejahend, in die Reihen aller Männer und Frauen führt, die für eine sittlichere und gesündere Weltordnung streiten, als es die heutige ist.

## Festgenommener Handtaschenräuber

Am Freitag vormittag wurde der Verkehrsposten am Moninger von einem Radfahrer darauf aufmerksam gemacht, daß sich auf einem Straßenbahnwagen der Linie 1, der sich in Richtung Mühlburg in Bewegung setzte, ein Dieb befände. Während der Beamte die Elektrische zum Halten veranlaßte, verjagte der mutmaßliche Dieb den Wagen zu verlassen. Der Beamte nahm ihn jedoch fest. Die körperliche Durchsuchung ergab, daß der Festgenommene eine Damenhandtasche mit 1300 Mark Inhalt unter seinem Mantel versteckt trug, die er der Ehefrau eines Rechtsanwalts auf einem Spaziergang im Botanischen Garten entziffen hatte. Auf die Silberstücke der Frau hatte der schon genannte Radfahrer die Verfolgung des Mühlburger Täters aufgenommen und eben gesehen, wie der Täter am Moninger auf die in der Anfahrts benutzte Elektrische aufsprang.

Der Täter ist ein lediger 24 Jahre alter Beamtenwärter, den angeblich Geldschwierigkeiten zu der Tat veranlaßt haben wollen.

## Hitler-Schmierfinken verschonen selbst städtische Anlagen nicht

Man schreibt uns: Vor einigen Tagen wurde die Stadtgartenmauer am Tiergartenweg mit weißer schmieriger Schrift „Wahl Hitler“ verunziert. Verschiedene Passanten haben sich darüber aufgeregt und ihrer Verwunderung Ausdruck gegeben, daß das Gartenamt die Schrift nicht sofort beseitigen ließ. Es ist auch unsere Ansicht, daß an städtischen Gebäuden etwas Derartiges nicht geduldet werden sollte. Nun wurde in Erfahrung gebracht, daß der Beamte, der die Reinigung des Sallenwäldchens und anliegenden Anlagen zur Beaufsichtigung hat, selbst eingeschriebenes

## Kleinsiedlung angenommen

Der Bürgerausschuß stimmt der Stadttrandsiedlung bei Grünwinkel zu - Vorerst etwa 100 Siedlungshäuser - Die Sozialdemokratie erreichte Verbesserungen

Karlsruhe, 18. März 1932.

Der Bürgerausschuß trat heute nach längerer Pause wieder zu einer Beratung zusammen. Die Sitzung fand bei weitem nicht das Interesse der Öffentlichkeit wie die vorhergehenden, denn die Galerie war schwach besetzt. Die erste Vorlage betraf die Ernennung eines Gemeinderichters und seines Stellvertreters. Die Vorlage, die den beim Grundbuchamt beschäftigten Meßler Dr. Gader als Gemeinderichter und als dessen Stellvertreter Regierungsrat Dr. Selzer als Stellvertreter ernannte, wurde einstimmig genehmigt. Ebenfalls zwei Vorlagen, die den Verkauf zweier Grundstücke betreffen. Eine größere Debatte entfaltete die Vorlage

### Vorläufige Kleinsiedlung

also die in unserer Zeitung schon ausführlich behandelte Kleinsiedlung bei Grünwinkel im Rahmen der sogenannten Stadttrandsiedlungen. Die sozialdemokratische Fraktion hat in verschiedenen Anträgen an den Stadtrat, die von demselben auch akzeptiert wurden, Verbesserungen beantragt, die Anträge lauten:

1. Die Sozialdemokratische Bürgerausschussfraktion in Karlsruhe nahm in einer Sitzung zu der geplanten Stadttrandsiedlung Stellung und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß nach der bisherigen Planung feststeht, daß die Siedlungshäuser Wohnstätten primitivster Art werden sollen. Es ist der Wille des Reichskommissars Dr. Saagen, daß hinführende Familien angesiedelt werden sollen. Zu diesem Zweck ist der Wohnraum der geplanten Siedlungshäuser ungenügend. Dazu kommt, daß unter Berücksichtigung der zu verwendenden Baustoffe, wie z. B. die Zementmörtel aus Lehm, die Siedlungshäuser in ganz kurzer Zeit Heimstätte für Ungezieser sein werden.

Trotzdem stimmt die Sozialdemokratische Bürgerausschussfraktion der Erstellung der Mutterhäuserchen und später dem Bau der Siedlung zu und beantragt, daß

1. für alle handwerksmäßig zu erstellenden Bauteile, Bauarbeiten verwendet werden
2. Den Siedlern, die handwerksmäßige Arbeiten herstellen, wie Maurer, Gipser, Zementreue, Zimmerer, Maler, Schreiner, Anschläger, Flechter und Glaser, ist der tarifliche Facharbeiterlohn bei Berechnung des erarbeiteten Betrages zugrunde zu legen.
3. Sind Bau-Facharbeiter nicht als Siedler oder nur in ungenügender Zahl vorhanden, dann sind solche vom Träger auszusuchen und mit dem Facharbeiterlohn (Zariloohn) zu bezahlen.
4. Wenn feststeht, daß sich Baufirmen finden, die geneigt sind, die Erstellung der Siedlungshäuser zu übernehmen, ohne die vom Reichskommissar festgesetzten Mittel zu überschreiten, so sind die Arbeiten an solche Firmen zu vergeben.
5. Jedes Siedlungshaus ist mit einem Keller zu versehen.

Überdem verlangt die Sozialdemokratie in einem weiteren Antrag, daß der Pachtpreis des zum anstehenden Gelände für die Siedlungen von 3 RM auf 1 RM pro Hektar und Jahr herabgesetzt wird. Bei einem Pachtpreis von 3 RM wäre die Rentabilität außerordentlich in Frage gestellt. Der Preis von 1 RM würde den Verhältnissen entsprechen und gilt als ortsüblich.

Bürgermeister Schneider erklärte, daß im Sinne des Antrags verfahren werde. Nun meldete sich der Ratsfraktionschef Martin aus Busch an Wort, um, wie er vorab, im Auftrag des Stadtratsordnenordnungsstandes zu sprechen. Er gab jedoch hauptsächlich seiner Nazimeinung Ausdruck und war in einer Art, daß er nicht nur sich, sondern auch seine ganze Fraktion gründlich blamierte. Darin ist ja Martin der reinste Virtuose, einfach konturlos. So lagte er in seiner leichtesten Gewandtheit, daß die Baracken bei Grünwinkel das einzige Lieberbeispiel der Revolution sei. Daß er mit diesem Blödsinn der Lächerlichkeit bereits des ganzen Hauses verfiel, gereicht dem Bürgerausschuß zur Ehre. Seiner Freundlichkeit den Landbewohnern gegenüber gab der Redner dadurch Ausdruck, daß er verlangte, daß nicht die „Gaaensteiner“ bei den Bauten beihilft werden. In Gegenheit und überhaupt auf dem Lande wird man sich diese Neuerung besonders merken müssen.

Mitglied bei den Nazis ist und als Gruppenführer am Samstagabend die Verammlung im kleinen Festballsaal präsidierte.

Seine politische Ueberzeugung wollen wir ihm nicht rauben, aber da sein Mund, daß vom nächsten Dienstag ab ein anderer Mund nicht in Erfüllung gegangen ist, er sich dazu entschließen möchte, die Schrift entfernen zu lassen. Von wegen dem „anderen Mund wehen“ möchten wir bemerken, daß der Gegenwind bald zum Sturm erwacht und so mancher Nazibeamte noch daran denken wird.

### Zettelankleber vor dem Schnellrichter

Im Weil sie in der Nacht zum Wahltag Sandstettel der NSDAP in verschiedenen Stadtteilen an die Häuser geklebt hatten, wurden gestern dem Schnellrichter vorgeführt der 43 Jahre alte Baumeister Eugen Bösel, der 21 Jahre alte Gärtner Kurt Henninger, der 45 Jahre alte Ingenieur Anton Schneider, der 45 Jahre alte Reichsbahnassistent Friedrich Thomas, sämtliche aus Karlsruhe und der 27 Jahre alte Schlosser Wilhelm Karzer aus Durlach. Letzterer hatte in Durlach in der Schillerstraße Klebemarken mit der Aufschrift „Großdeutsches Land erwache!“ angebracht. Schneider und Henninger hatten im Stadtteil Beertheim ein nicht genehmigtes Plakat „Wahl Hitler“ aufgehängt. Das Gericht verurteilte wegen Vergehens gegen § 11 der Rotverordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 und Karzer zu je 14 Tagen Gefängnis, Henninger und

Raum hatte Stadtr. Martin sein Geschwätz beendet, erhob sich schon Stadtr. Wild (Ztr.) und teilte mit, daß die Ausführungen Martins selbstverständlich nicht die Meinung des Stadtratsordnenordnungsstandes sind. Und Bürgermeister Schneider stellte unter höchstem Gelächter des Hauses fest, daß Stadtr. Martin im Stadtratsordnenordnenstand lebhaft dem Fachwerkbau zugestimmt haben, den er lobend stark kritisiert habe. Im Übrigen sei niemand anwesungen, in Fachwort zu bauen, wer aber in Stein bauen wolle, müsse dementsprechend mehr bezahlen.

Der Zentrumsratsfraktionschef Heineke begrüßte die Vorlesung schon aus ethischen Gründen, trotzdem die Bauart eine recht primitive sei! Immerhin sei das Wohnen in diesen Häusern noch besser als in Wohnungen von Hinterhäusern. Gewiß bringe der Bau dieser Wohnungen keine dauernde Arbeit, aber ein Teil des Lebensunterhalts könne doch auf eigener Scholle errungen werden. Bezüglich der Wohnungsgröße und sonstigen fehlenden Einrichtungen habe die Zentrumsratsfraktion große Bedenken. Redner machte geltend, daß bei der in punkto Straßenbau etwas des Guten zu viel getan wurde. Gegen den Lehmhaus hatte er nichts einzuwenden.

Stadtrat Schädel von den Nationalsozialisten glaubte sich nicht leisten zu können, daß man in Siedlungstrassen von den Nazis etwas gelernt habe. Nun wird bekanntlich schon seit Jahrzehnten praktische Siedlungsproben getrieben, schon bevor die Nazis ergriffen sind. Herr Schädel hat scheinbar während dieser Zeit noch nicht bewußt gelebt, sondern sich mit verschlossenen Augen durch die Welt. Im übrigen stimmte er sowie seine Fraktion der Vorlage zu, trotzdem diese Art Siedlungsproben doch eine Schöpfung der heutigen Sozials ist, daß die Nazi als Todfeinde bekämpften. Schließlich muß also dieses verfluchte System nicht arbeiten.

Für die Sozialdemokratie sprach Gen. Stadtr. Heller. Er erklärte, daß die Sozialdemokratie noch stets für die Siedlungsproben eingetreten sei. Die Vorlage entsprache jedoch nicht den sozialdemokratischen Forderungen, aber infolge der Notzeit und der Arbeitslosigkeit bewillige sie die Vorlage. Auch die Berechnungsart der Bauten, die zum ersten des Siedlers sprechen, lasse die Zustimmung zu. Die Sozialdemokratie nehme die Vorlage trotz allem Bedenken an. Sie hoffe, daß in hiesiger Hinsicht die Siedlung noch verbessert werde.

Die Kommunisten schickten den Stadtr. Heinsmann als Redner vor. Er fand an der Siedlung keinen Gefallen, trotzdem der SPD-Stadtrat Bauer im Stadtrat für die Vorlage gestimmt hat. Bei einer Blamage kann man es nicht lassen, es müssen mindestens zwei sein. So dachte Herr Martin von den Nazis, er meldete sich noch einmal zum Wort und wollte reden, was zu reden ist. Aber umsonst! Er meinte noch, daß es besser gewesen wäre, Siedlungen zu bauen als das Kolonialhaus. Damit fand er bei dem Zentrum gebührende Antwort.

Genau für die Vorlage trat Stadtrat Vans (D.Nat.) und Stadtratsfraktion der SPD ein.

Stadtr. Heineke vom Zentrum polemisierte noch gegen Stadtr. Martin und beschwerte es als eine Schande, daß das Wort Kolping mit dem Wort Revolution in Zusammenhang gebracht werde.

Von der Wirtschaftspartei trat noch Stadtr. Hasinger in die Vorlesung ein, trotzdem sie ihm nicht gerade „hold“ ist. Hasinger erfuhr und zu wissen tat, daß er vom Lande stamme, forderte er aber gleich darauf, daß die Söhne und Töchter auf dem Lande auch dort bleiben sollen. Er selbst jedoch fühlt sich als ein auf dem Lande geborener Erbsenbürger in der Stadt außerordentlich wohl, insbesondere als mehrfacher Hausbesitzer.

Gegen den Vordränger vom Gen. Stadtr. Schön Stellung und betonte des weiteren, daß die Sozialdemokratie auf ihre Siedlungsproben politisch stolz sein könne. Er warnte jedoch vor Illusionen verführerischer Art, die die Kleinsiedlung erwachen könnte. Das Wirtschaftspartei werde durch die Siedlung nicht gelöst. Die Abstimmung ergab Annahme der Vorlage gegen die Stimmen der SPD.

Schneider zu 20 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Thomas wurde mangels Beweises freigesprochen. Die beschlagnahmten Klebemarken und das Plakat wurden eingezogen.

### Neue Burchard-Filiale am Werderplatz

Das Gesicht des Werderplatzes hat sich verändert. Im Haupt-Werderplatz 47 ist ein großer Umbau vollendet worden. Die Fassade, früher von dicken Sandsteinpfeilern unterbrochen, ist frei und schwebend und eine großzügige Schaufensteranlage mit freistehenden Vitruven weist in das rückwärts gelegene neue Lokal der Firma Paul Burchard. Die Arbeiten wurden in recht kurzem Zeitraum vollendet, trotzdem es sehr viel Arbeit gab und die Kälte sehr weßig die Fortführung des Baues unmöglich machte. Seit ist ein Lokal geschaffen worden, das sich in jeder Beziehung sehen lassen kann. Zum Umbau und Einrichten wurden fast ausschließlich Arbeiter der Südbahn herangezogen und jede einzelne hat ihre Aufgaben aufs Beste erfüllt.

Die Warenangebote sind im Lokal übersichtlich aufgelegt und lassen diesen Artikel wie im Hauptgeschäft auf der Kaiserstraße. Bei weitem größerer Auswahl ist es heute der Südbahn möglich, dort alles Gewünschte zu bekommen; ob das nun Wäsche oder Strümpfe, Tricotagen oder Handarbeiten sei, für jeden Wunsch und jeden Geldbeutel — insbesondere für das Letztere — ist abzurufen. Es ist ja bekannt, daß man bei Burchard billig kauft. Die Firma Burchard läßt aberman zu einem ganz awanlosen Belustigen neuen Geschäftes ein.

**Jetzt ruhig Blut behalten! Der wichtigste Schutz für Deine Frau und Deine Kinder ist Deine Lebensversicherung. Deiner Familie bist Du es schuldig, den Schutz auch jetzt und grade jetzt in Kraft zu erhalten. Je schwerer die Zeit, desto notwendiger Lebensversicherung!**





Großer

# Osterverkauf

### Herren-Artikel

- Selbstbinder reine Seide, geschmackvolle Neuheiten 1.90 1.45 **95**
- Herren-Touringhemden mit bestem Kragen u. Krawatte Sportmuster, schöne Farb. 3.45 **2.65**
- Herren-Oberhemden weiß Popeline, durchg. gemustert, feinfäd. Bielefelder Qualität **4.25**
- Herren-Hüte Wollfilz, Flach- und Rollrand, mod. Färbungen, Neuheiten. 3.75 **2.90**
- Herren-Sportmützen flotte Formen u. Muster 1.45 **95**

### Handschuhe

- Damen-Handschuhe Lederimit., Schlupfform, mit hübscher Stulpe **75**
- Damen-Handschuhe Schlupfform, flott verarbeitet **95**
- Damen-Handschuhe Kunstseid., Charmeuse mit 2 Dr.-Kn., od. mit Fant.-Stulpen **1.25**
- Damen-Handschuhe Kunstseide, mit eleganten, langen Stulpen. . . . . **1.75**



**7.75**  
Damen-Schuh (Einzelpaar) Pumps, und Spangeln in farbig, Lack und Wildleder, moderne Farben L. XX, oder Blockabsatz 7.75 **5.75**



**9.75**  
Herren-Halbschuh Boxcall u. Lack, Rahmenarbeit, neue moderne Formen. Mk. **9.75**

D. Schnürschuh Sportform, Treppenabsatz 7.50 **5.90**  
D. Spangenschuh Lack u. farbig Blockabs. 6.50 **4.90**

Herr. Halbschuh schw. u. braun Rahmenarbeit **6.90**  
Herr. Sportschuh Zwischensohl, wasserd. Futter **7.90**

### HAUS- und KINDERSCHUHE

- Flotte Kappe modernes Reisstroh mit Atlasband-Garnitur. . . . . **1.90**
- Jugendl. Glocke Rustle-Geflecht, mit Band-Garnitur. Mk. **3.50**
- Fescher Aufschlag-Hut mit Blumen-Garnitur **4.50**
- Modische Glocke (siehe Abb.) modernes Glanzstroh, kidsame Bügelform, mit flotter Bandgarnitur **3.50**
- Neue Malelot-Glocke aus feinem Glanzstroh mit Bandgarnitur Mk. **5.50**
- Frauen-Hut mit Florin-Geflecht mit Crêpe-Gorgette u. Atlasbinden. Mk. **6.50**
- Eleganter Hut aus Fantasie-Stumpe mit Blumen-Garnitur Atelier-Arbeit. Mk. **9.50**

### Trikotagen

- Damen-Schlüpfer Ägyptisch Mako, Gr. 42-48 **75**
- Crêpe-Schlüpfer für Damen hübsche Pastellfarb. Gr. 42-48 **95**
- Damen-Schlüpfer vorzügl. glatte Kunstseide uns Qual. Edelkronen, Gr. 42-48 **1.65**
- Crêpe-Schlüpfer für Damen wirklich hochw. und elegante Qual., fadell. verarb. Gr. 42-48 **1.90**
- Herren-Socken gute Mako-Qual., in viel. sch. Must. nur Seidentlor oder Mako mit Kunstseide verarbeitet elegante ruhige Dessins **48**
- Seidentlor mit Kunstseide 4fache Fiossohle, elegante vornehme Muster **75**
- Aparté Muster aus feinst. Seidentlor, mit 4fache Sohle nur hochwertigste Qualitäten **95**
- Osterbilderbücher, Malbücher Märchen und Erzählungen in reichster Auswahl

Beachten Sie im ganzen Haus  
**Unlere kleinen Preise:**  
(rot-blaue Schilder)

**24, 48, 75, 95**

# KNOPE

**Eine Kleine für's Leben!**  
**Jornedo 75** Mk. 198.-  
Auch auf bequeme Teilzahlung erhältlich. Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Die Maschine ist neueste Konstruktion 1932. Vollwertig in Funktion und Material trotz des konkurrenzlos billigen Preises. Erstmals an einer deutschen Klein-Schreibmaschine: Segmentumschaltung statt Wagenumschaltung. 4-fache Zeilensparschaltung. Hoher Papiertisch. Große genormte Farbbandspulen. Griffiger Zeilenschaltel. Wunderbar leichter angenehmer Anschlag. Ganz leichter Wagenlauf auf Kugeln in Prismenführung gelagert. Elegante handliche Form. Gewicht im Koffer nur 4,5 kg. Kleinste Abmessungen.  
**Hauptvertreter: Otto Lampson, Karlsruhe**  
Fernsprecher 508 Büroeinrichtungen Lammstraße 13 (Friedrichsplatz)



Nie haben Grund, sich zu beklagen,  
Die **Maier's** gute **S. V.-Sohlen** tragen!  
Herrensohlen **2.90** Damensohlen **1.90**  
Kindersohlen **1.50**  
**Aügartenstraße 23**

Der beste Kämpfer für unsere Sache, unser allverehrter Kollege  
Verbandsdirektor  
**Alfred Weiler**  
ist mitten aus seiner Lebensarbeit für die deutsche Beamenschaft in ein besseres Jenseits abgerufen worden.  
Die badischen Gemeindebeamten und -angestellten haben einen unersehlichen Verlust erlitten. Die außerordentlichen Verdienste und die zielbewusste, aufopfernde Tätigkeit des Entschlafenen werden in unseren Reihen unvergessen bleiben.  
Worte fehlen, um das zu schildern, was uns alle bewegt. Einer unserer Besten ist uns genommen worden. Ehre seinem Andenken!  
Karlsruhe, 16. März 1932.  
Verband der Gemeindebeamten und -angestellten Badens E. V.

## QUALITÄTS-WEINE

aus eigenen Kellereien

Sie haben bei uns die Garantie, daß auch die kleinsten Lagen fachmännisch behandelt und gepflegt sind.

| Rotwein offen                               |           | Weißwein offen                              |           |
|---|-----------|---|-----------|
| aus den Lagen Ungstein, Dürkheim . . . Ltr. | <b>50</b> | aus den Lagen Bechthelm, Alshelm . . . Ltr. | <b>55</b> |

**Flaschenweine**

|  |                                     |                                     |                                     |                                    |   |                                 |  |  |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|---|---------------------------------|--|--|
| weiß Tischwein . . . . . Fl. Inh. -.80 | Edenkobener . . . . . Fl. Inh. -.80 | Malhammerer . . . . . Fl. Inh. -.70 | Bechthelmer . . . . . Fl. Inh. -.70 | St. Martin . . . . . Fl. Inh. -.80 | weiß Mottenheimer . . . . . 1/4 Fl. Inhalt -.50 | Gimmeldinger Berg Fl. Inh. 1.10 | Nierst. Domtal . . . . . Fl. Inh. 1.10 | Forst. Südkopi . . . . . Fl. Inh. 1.20 |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|---|---------------------------------|--|--|

**Für die Festtage etwas Besonderes:**

|  |                                   |                                    |   |   |   |
|--|-----------------------------------|------------------------------------|---|---|---|
| Hardter Bürgergarten . . . . . 1/4 Fl. Inhalt 0.80 | Hardter Letten . . . . . " " 0.80 | Forster Strasse . . . . . " " 1.40 | Zelling Himmelsreich . . . . . " " 1.90 | 1928er Gimmeldinger Kieselberg . . . . . " " 2.30 | 1928er Ruppertsberger Kreuz . . . . . Fl. Inhalt 2.50 |
|--|-----------------------------------|------------------------------------|---|---|---|

**Rotweine:**

|                                   |                                    |                                      |                                      |
|-----------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Tischwein . . . . . Fl. Inh. -.80 | Dürkheimer . . . . . Fl. Inh. -.80 | Wachenheimer . . . . . Fl. Inh. -.80 | Königsbacher . . . . . Fl. Inh. -.80 |
|-----------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|

Rhein-, Rheinhell-, Badische, Mosel-, Bordeaux- u. Burgunderweine  
Besonders preiswert Wermouth „Hausmarke“ . . . . . 1/2 Flasche -.85  
Preise ohne Glas Flaschenpfand 10 Pfennig

**Prima Apfelmö**  
aus eig. Kellerei  
Ltr. 91. **32**  
Inhalt

**Pfannkuch**

**Sozialdem. Partei Karlsruhe**  
**Todes-Anzeige**  
Den Mitgliedern die Trauernachricht, daß unser langjähriger Genosse **Alfred Weiler** Verbandsdirektor 1846 gestorben ist. Die Beerdigung findet heute nachmittags 1 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt und eruchen wir unsere Mitglieder um zahlreichste Beteiligung. Der Vorstand.

**Todesanzeige**  
Wir erklären hiermit die traurige Pflicht, alle unsere Mitglieder bei dem unerwarteten Ableben unseres **Sport- und Parteigenossen Karl Hill** in Kenntnis zu setzen.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. März 1932, nachmittags 1 1/2 Uhr beim Trauerhaus, Bahnhofsstraße aus statt.  
Zusammenkunft aller Beteiligten am 3 Uhr im Lokal zum „Nachtigal“  
Karlsruhe 1890 e. S., Sozialdemokratische Partei und Bürgerausgleichsaktion Eiserne Front.  
Weingarten, den 19. März 1932

**Frauenarbeitsschule**  
Karlsruhe, Gartenstraße 47, Telefon 5529.  
**Gewerbliche Fach- und Berufsschule.**  
1. Fachgewerbliche Ausbildung für den Beruf einer Schneiderin, Weißnäherin und Stickerin zur Gelellensprüfung.  
2. Ausbildung für einen häuslichen Erwerbserwerb als Zimmermädchen, Kommodenputzer, hauswirtschaftl. Stütze und Wirtschafterin im Haushalten, Kochkammerarbeiten, Kleidermachen, Schmittzählen, Sticken, Filzen, Feinbügeln u. a. m.  
Kursbeginn 12. April. Schulgeld bedeutend ermäßigt.  
Aufstufung und Zeugnis durch die Anstaltsleiterin.  
**Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz**  
Landesverein

**Danksagung**  
Beim Heimgehen meines innigstgeliebten Gatten, unseres treuherzigen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels **Wilhelm Rohleder** Verwaltungsdirektor haben wir viele wohlwollende Beweise herzlichster Anteilnahme erfahren, für die wir unsern aufrichtigsten Dank aussprechen.  
Besonderen tiefgefühlten Dank Herrn Kirchenrat Rohde für die tröstlichen Worte, die Lebensmittellieferung, den Anteil der Technischen Hochschule, ebenso der Technischen Hochschule, dem Badischen Sekretär- und Assistentenverband, dessen Bezirksverein Karlsruhe, dem Badischen Beamtenbund, dem Männergesangsverein Karlsruhe und dem Gesangsverein Freundschaft Weierheim für die ehrenvollen Nachrufe und Kranzüberlegungen am Grabe. Verzeihen Sie uns, daß wir noch erheben den Gedenkstein in Karlsruhe für den erhabenen Gedenkstein in der Kapelle und am Grabe.  
Karlsruhe, den 18. März 1932.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Melanie Rohleder Witwe., geb. Müller

**A. Werthhammer** Rüdgen  
MALERMEISTER  
Luisenstraße 37, Tel. 7365  
Ausführung aller Maler-Arbeiten  
solid und preiswert

**Umzüge** Webers  
für nah und fern übernimmt 1932 Sozialegeschäft  
**Joh. A. Koch**  
Möbeltransport  
Moltkestr. 18 E. Tel. 8005

**Radio**  
mit kleinen Schönheitsfehlern besonders preiswert  
**Karrer**  
aus Karlsruhe